


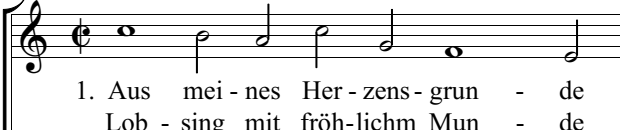
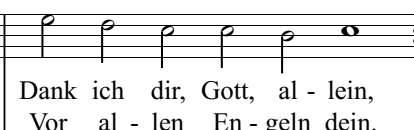

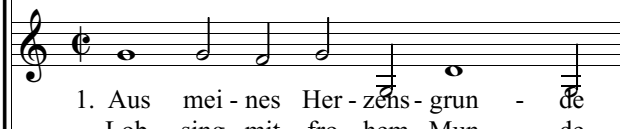
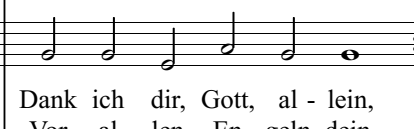

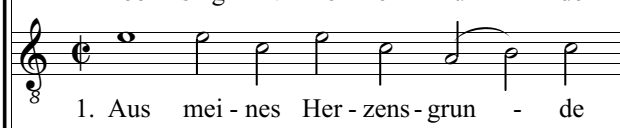
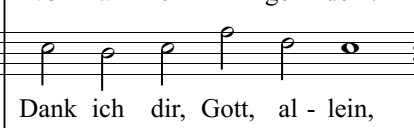

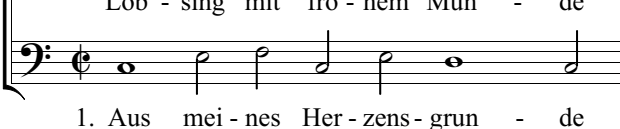
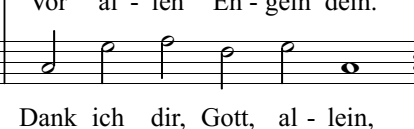
Psalm 138

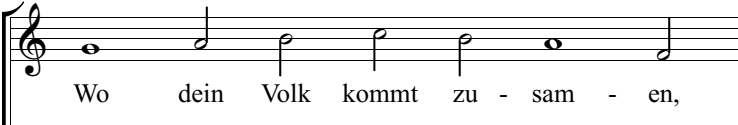
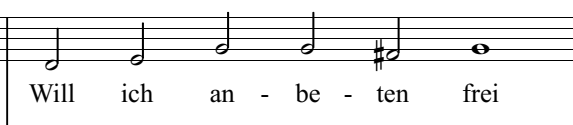

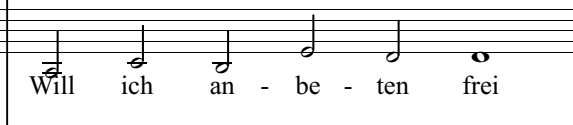

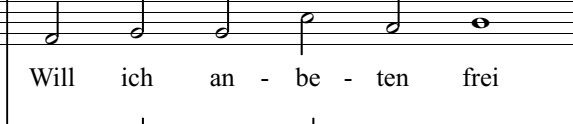
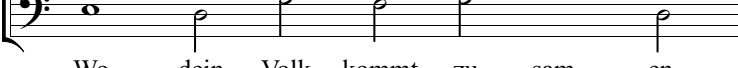
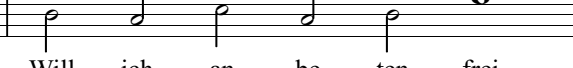
SWV 243

Cornelius Becker
1561 - 1604

1661 Version

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus			
	Was mei nes Her tzen Lobfing mit frölichm	1. Aus mei - nes Her - zens - grun - de Lob - sing mit fröh - lichm Mun - de	Dank ich dir, Gott, al - lein, Vor al - len En - geln dein.
Altus			
	Was mei nes Her tzen Lobfing mit frölichm	1. Aus mei - nes Her - zens - grun - de Lob - sing mit fro - hem Mun - de	Dank ich dir, Gott, al - lein, Vor al - len En - geln dein.
Tenor			
	Was mei nes Her tzen Lobfing mit frölichm	1. Aus mei - nes Her - zens - grun - de Lob - sing mit fro - hem Mun - de	Dank ich dir, Gott, al - lein, Vor al - len En - geln dein.
Bassus			
	Was mei nes Her tzen Lobfing mit frölichm	1. Aus mei - nes Her - zens - grun - de Lob - sing mit fro - hem Mun - de	Dank ich dir, Gott, al - lein, Vor al - len En - geln dein.

	
Wo dein Volk kommt zu - sam - en,	Will ich an - be - ten frei
	
Wo dein Volk kommt zu - sam - en,	Will ich an - be - ten frei
	
Wo dein Volk kommt zu - sam - en,	Will ich an - be - ten frei
	
Wo dein Volk kommt zu - sam - en,	Will ich an - be - ten frei

	
Und dan - ken dei - nem Na - men,	Rüh - men dein Güt und Treu.
	
Und dan - ken dei - nem Na - men,	Rüh - men dein Güt und Treu.
	
Und dan - ken dei - nem Na - men,	Rüh - men dein Güt und Treu.
	
Und dan - ken dei - nem Na - men,	Rüh - men dein Güt und Treu.

4. Gott hat sich hoch gefetzt
Und schawt vons Himmels Thron :/:
Was nidrig ist gefchetzt/
Siht er in Gnaden an/
Die/ so stoltz von Geberden/
Der HErr von ferne kennt/
Zu Schand ihr Pracht muß werden/
Er nimbt ein schmechlichs End.

4. Gott hat sich hoch gesetzt
Und schaut vons Himmels Thron,
Was niedrig ist geschätzt,
Sieht er in Gnaden an,
Die, so stolz von Gebärden,
Der Herr von ferne kennt,
Zu Schand ihr Pracht muss werden,
Er nimmt ein schmähhchs End.

5. Wenn ich bin gar umbgeben
Mit Angst und groffer Noth :/:
Erquickeftu mein Leben/
Daß ich nicht werd zu Spott/
Du streckft aus dein Hende
Über der Feinde Zorn/
Dein Rechte hilft mir's enden/
Sonft müftich feyn verlorn.

5. Wenn ich bin gar umgeben
Mit Angst und großer Not,
Erquickest du mein Leben,
Dass ich nicht werd zu Spott,
Du streckst aus dein Hände
Über der Feinde Zorn,
Dein Rechte hilft mir's enden,
Sonst müsst ich sein verlorn.

6. HErr was du angefangen/
Das ende gnediglich :/:
Nach dir steht mein Verlangen/
Mein Bitt gewere mich/
Dein Güt ist allermaffen
Ohn Anfang und ohn End/
Darumb wollftu nicht lassen
Das Werck/ Herr deiner Händ.